

Wildobsthecke / Ertragshecke

Beschreibung der Maßnahme	Hecke aus landwirtschaftlich genutzten Wildobstarten	
Pflege	In den ersten beiden Jahren nach der Pflanzung: Ausmähen und ggf. Bewässerung bei anhaltender Trockenheit. Schnitt oder ggf. Auf den Stock Setzen alle zehn bis 15 Jahre je nach Gehölzart.	
Nutzen für den Obstbauern	Die Früchte sind verwertbar (z. B. Haselnüsse, Hagebutten, Kornelkirschen, Schlehe, Holunder, Sanddorn). Windschutz, Kaltluft wird je nach Lage ggf. abgeleitet (Frostschutz!), Verringerung von Erosion bei Hanglage, Förderung von Nützlingen und Vögeln. Ggf. Reduktion von Abdrift in Nachbarflächen bspw. Gewässer.	
Wo muss man aufpassen	Solange eine Nutzung nachgewiesen werden kann, verbleibt kein Rückbauverbot aus dieser Anbauweise (im Vorfeld mit Behörden abstimmen, ggf. > 50 % Wildobstnutzung) nach den Konditionalitäts-Vorgaben. Je nach Kultur Feuerbrandanfälligkeit bzw. Kirschessigfliege berücksichtigen, siehe Gehölzliste. Bei hohem Wildaufkommen ggf. Wildschutzmaßnahmen ergreifen.	
Nutzen für die Natur	Angebot von Blüten, von Nistmöglichkeiten, Heckenfrüchten und -blättern und von Beute für Vögel, Fledermäuse und viele Insektenarten. Je nach Aufbau Schutz und Überwinterungsplatz für Igel, Amphibien und Eidechsen.	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Ankerpflanzen, Nisthilfen.	
Kosten	Pflanzgut je nach Gehölztyp und Herkunft pro Pflanze	3 bis 8 € pro Pflanze
Zeitaufwand	Bodenvorbereitung je nach Ausgangslage, Pflanzung pro Gehölz	15 Min.
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Maschinen für Bodenvorbereitung, Spaten, ggf. Pflanzmaschine	
Geförderte Leitartengruppen	Förderung anzunehmen je nach Gehölzart und Aufbau der Hecke	
	Wildbienen	Hummeln
	Schwebfliegen	
	Tag- und Nachtfalter (je nach Gehölzart z. B. Zitronenfalter an Faulbaum)	
	Heuschrecken	Blattlausfeinde
	Parasitoide	Laufkäfer
	Libellen (in Gewässernähe)	
	Kleinvögel (Freinestbrüter, wenn Dornengehölze vorhanden, Neuntöter)	
	Fledermäuse	Greifvögel
	Wiesel	Igel
	Eidechsen	Frösche und Kröten
	Lurche	
	Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Die Herkunft des Pflanzguts muss dokumentiert werden. Wenn das Pflanzgut nicht aus Bio-Anbau verfügbar ist, muss aus OrganicXseeds eine Nichtverfügbarkeitsbestätigung heruntergeladen und zu den Unterlagen genommen werden. Dies ist für jede Gehölzart separat notwendig.



Frisch gepflanzte Wildobsthecke im Versuchsprojekt in Dresden-Pillnitz mit maschinell zu erntenden Aaronia-Sträuchern und mittlerer Baumreihe aus Elsbeere und Esskastanien, Fotos HaraldRank